



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 9. December.

## W i e n.

Bei der am 1. d. M., in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, vorgenommenen 160. (30. Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 149 gezogen worden.

Diese Serie enthält die Banco-Obligationen zu 4 Percent, Nr. 54,571 mit einem Viertel der Capitalsumme, dann die Banco-Lotto-Obligation zu 4 Percent, Nr. 10,506 bis 13,577 mit ihren ganzen Capitalsummen, im gesammten Capitalbetrage von 2,249,731 fl. 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,994 fl. 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen achten Verlosung des Ansehens vom Jahre 1839 pr. 30,000,000 fl. die hier unten bezeichneten 35 Serien, welchen auch die Nummern der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen beigelegt sind, gezogen worden.

Nummern der verlossten Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der verlossten Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
87	1721	1740	3012	60221	60240
240	4781	4800	3067	61321	61340
316	6301	6320	3383	67641	67660
531	10601	10620	3990	79781	79800
800	15981	16000	4006	80101	80120
843	16841	16860	4019	80361	80380
1025	20481	20500	4100	81981	82000
1057	21121	21140	4398	87941	87960
1080	21581	21600	4848	96941	96960
1184	23661	23680	4860	97181	97200
1197	23921	23940	4997	99921	99940
1870	37381	37400	5159	103161	103180
2087	41721	41740	5201	104001	104020
2208	44141	44160	5223	104441	104460
2269	45361	45380	5289	105761	105780
2410	48181	48200	5463	109241	109260
2647	52921	52940	5638	112741	112760
2773	55441	55460			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 1. März 1844 Statt haben. (W. Z.)

## Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die Schweizer Zeitung meldet aus Luzern: „Am 20. November behandelte der Regierungsrath die Jesuitenfrage. Fünf Mitglieder: die H. C. Siegwart-Müller, Alois Zurgilgen, Peter Widmer, Peter Thalman und J. W. Albisser stimmten für die Jesuiten; fünf andere: die H. H. Mischulthris Elmiger, Professor E. Kopp-Wend, Koß, J. Bünd und Jost Peyer dagegen. Herr Schultheiß Rud. Rüttimann gab endlich durch Stichentscheid den Ausschlag für Nichtberufung der Jesuiten.“ (Ost. B.)

## D e u t s c h l a n d.

München, 2. December. Morgen Nachmittags halb 3 Uhr findet die feierliche Anwerbung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich etc. um die Hand Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Hildegarde von Baiern Statt. Zu diesem festlichen Act haben Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, den k. k. geheimen Rath Grafen von Senfft-Pilsach, als Bevollmächtigten berordert. Ueber das hiebei Statt findende Ceremoniell ist von Seite des k.

Oberstkämmererstabs ein eigenes Programm erschienen. — Se. Durchlaucht der Herr Fürst Ludwig v. Dettingen-Wallerstein wollte, neuern Nachrichten zu Folge, am 28. November Paris verlassen. (Allg. Z.)

### Schweden.

Stockholm, 16. Nov. Am vorigen Sonnabend ward unserm berühmten Berzelius zu Ehren von der Akademie der Wissenschaften ein Fest veranstaltet, weil derselbe am 11. November 1818, also vor 25 Jahren, zum Secretär der Akademie ernannt worden. (Allg. Z.)

### Frankreich.

Paris, 26. November. Der zum französischen Botschafter am Madrider Hofe ernannte Graf Bresson ist gestern früh an den Ort seiner Bestimmung abgereist.

Die Verwaltung der indirecten Steuern macht im Moniteur die Uebersicht der Erzeugung und des Verbrauchs von einheimischem Zucker seit dem Anfang des Betriebsjahres 18<sup>43</sup>/<sub>44</sub> bekannt. Es geht daraus eine bedeutende Abnahme der Fabriken hervor: Ende October waren es nur noch 267, 44 weniger als das Jahr zuvor.

In den Vorlesungen des Professors Rossi zu Paris haben abermals Ruhestörungen Statt gefunden; Hr. Rossi wurde kürzlich zum Decan der Prüfungscommission ernannt, so daß er jetzt vier oder fünf Stellen mit einem Einkommen von 35,000 Fr. in sich vereinigt. Dieß haben die Blätter der Regierung bitter vorgeworfen, und die Jugend hat sich herausgenommen, diese Vorwürfe im Hörsaal selbst in Thätlichkeiten zu überlegen. Der National ist nicht ganz abgeneigt, ihnen das Wort zu reden, die andern Journale sprechen sich aber sehr mißbilligend darüber aus. (West. B.)

Paris, 26. Nov. „Es gibt jetzt kein verlassenes Gebäude in Paris, das man nicht zur Aufnahme von Truppen einrichtet. Hinter dem Platz Maubert ist ein altes Carmeliterkloster; es wird gegenwärtig hergestellt und zur Aufnahme eines Regiments in Stand gesetzt. Dem jetzigen Gebrauch gemäß wird dieß Gebäude mit Schußwerken versehen, denn die Casernen sind jetzt nicht bloß Soldatenwohnungen, sondern kleine Festen.“ — Einem andern Journal, l'Herminie, zufolge sollen zu der bereits 60,000 Mann starken Besatzung von Paris noch zwei Regimenter, ein Infanterie- und ein Cavallerieregiment kommen, für welche man in der Nähe der Versailles-Eisenbahn Casernen bauen will. (Allg. Z.)

### Spanien.

Aus Marseille und Perpignan werden Einzelheiten über die Besetzung Barcelona's durch die Truppen der Königin Isabella II. mitgetheilt, während die officiellen Angaben noch fehlen. Ganz ist am 20. Nov. mit einem schon völlig constituirten Stadtrath in Barcelona eingezogen. Mehrere Mitglieder der Junta wurden verhaftet; einige hundert Insurgenten sollen nach Ceuta gebracht werden. — Das Fort von Figueras war noch im Besiz der Rebellen unter Ametller, ja es unterhielt ein lebhaftes Feuer auf die Stadt; Prim hatte sein Hauptquartier zu Peyralada, eine halbe Stunde von Figueras. — Aus Madrid vom 20. Nov. werden nur Ministerlisten mitgetheilt, aber noch kein fertiges Cabinet. Die Krisis scheint fortzudauern. (West. B.)

Der Moniteur vom 28. November theilt folgende telegraphische Depeschen mit: Madrid, 24. Nov. „Das Ministerium hat sich reconstituirt wie folgt: Olozaga, Conseils-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Luzuriaga, Justiz-Minister; Domenech, Minister des Innern; Cantero, Finanz-Minister; Serrano, Kriegs-Minister; Frias, Marine-Minister.“ — Perpignan, 26. Nov. „Die Frei-Corps und die Milizen von Barcelona haben 6500 Feuergewehre in das Fort der Atarozanas abgeliefert. Die Ruhe ist zu Barcelona vollkommen hergestellt; die Ausgewanderten kehren nach der Stadt zurück; in den Fabriken gehen die Arbeiten wieder an. Der General-Capitän Ganz übernimmt in Person das Commando der Truppen, welche die Citadelle von Figueras blokiren; er führt sechs Bataillone mit sich fort.“

Die Barcelonaer Journale vom 21. November enthalten die Abschieds-Proclamation der Junta und zugleich die Proclamation des Generals Ganz an die Einwohner von Barcelona, sie auffordernd, sich wieder ruhig ihren Beschäftigungen zu überlassen. Der Constitutionnal hat seine heftige Sprache abgelegt, und fügt sich den Umständen.

Mit dem Dampfschiff „el Primero Sabitanos“ hat man in Marseille nähere Nachrichten von der Uebergabe Barcelona's erhalten. Wie es scheint, waren der Capitulation heftige Kämpfe zwischen der Partei, welche sich aufs Aeußerste verteidiget, und jener, die dem Bürgerkrieg ein Ende machen wollte, vorangegangen. Ungefähr hundert der ersten sollen nach Cuba deportirt werden. General Ganz, welcher am 20. mit einem völlig constituirten Municipalsrath in die Stadt einzog, hat die Mitglieder der Junta verhaften und vor ein Kriegsgericht stel-

len lassen. — Das Fort von Figueras feuerte nach den neuesten Nachrichten noch immer auf die von Prim aufgeworfenen Verschanzungen. Letzterer hat die Nationalgarde der Stadt entwaffnen lassen, und sein Hauptquartier in Peyralada, eine halbe Stunde von Figueras, errichtet. Es soll nächstens ein Angriff erfolgen, sobald von Barcelona die nun dort entbehrlichen Truppen eintreffen. Anderer Seits sind mehrere Mitglieder der Barceloneser Insurrection im Fort von Figueras eingetroffen; Einer von ihnen soll eine bedeutende Summe aus der Kriegscasse der Miliz mitgebracht haben. Der von Prim erlassene Befehl erklärt Ametller und seine im Fort von Figueras befindlichen Anhänger für Verräther wegen ihrer Verbrechen gegen Königin und Stadt, für Räuber wegen ihrer Plünderungen und Mordthaten; befiehlt, daß, wo sie sich blicken lassen, die Einwohner auf das Geläute der Sturmglocke sie verfolgen und austrotten sollen, widrigen Falls sie als Helfershelfer bestraft werden; daß Jeder, der ohne einen Passagierschein von Prim oder dem Chef des Generalstabs die Blokade-Linien betritt, erschossen werde, und gleiche Strafe die Spione treffe u. s. w. Theilweise ist dieser Befehl bereits in Anwendung gekommen, indem zwei, bei einem Ausfalle gefangene Insurgenten unter den Kanonen von Figueras erschossen wurden, und ihre Leichname den ganzen Tag über vor den Augen der Belagerten ausgestellt blieben. (W. Z.)

### Großbritannien.

Ueber die Differenzen zwischen England und Mexico wegen der Beleidigung der englischen Flagge durch Santana erfährt man, daß Lord Aberdeen sich weigert, wegen dieser Sache mit dem mexicanischen Gesandten in London, Herrn Murphy, zu unterhandeln. Es soll ein neuer englischer Gesandter auf einer Fregatte nach Mexico abgeschickt werden und unter Weges bei Jamaica anlegen, von wo ihn ein Geschwader nach der mexicanischen Küste begleitet.

Ueber einen blutigen Austritt zu Finnoe, wo der Friedensrichter Waller nebst Familie und Gästen beim Mittagessen von einer Nothe Wurschen überfallen wurde, die nur nach schwerem Kampfe vertrieben werden konnten, erfährt man, daß sechs der That verdächtige Personen verhaftet, aber nach dem Verhör als offenbar unschuldig entlassen wurden. Sie waren sämmtlich dem Hausherrn und seiner Gesellschaft persönlich ganz unbekannt gewesen und man vermuthet daher, daß sie zu der Gewaltthat gedungen und aus ziemlicher Entfernung hergekommen waren. Nach

vollbrachtem Ueberfalle entflohen sie nach dem Shanonflusse hin, wo große Schieferbrüche zahlreiche Arbeiter beschäftigen. Herr Waller sowohl, als Capitän Prodvell, der sein Gast war, liegen an den empfangenen Kopfwunden schwer darnieder, und eine Miß Vereker empfing einen so furchtbaren Kopfhieb, daß ihr Tod täglich erwartet wurde. Frau Waller und der Tafeldecker wurden schwer verwundet. Herr Waller gehört zur Partei der Repealer, und man gibt den Ueberfall den Dranienmännern Schuld.

Eine der bedeutendsten Fragen in Bezug auf Eisenbahnen ist die: Ob der Bau auf Staatskosten dem durch Privaten vorzuziehen sey oder umgekehrt? Eine gewichtige Stimme in dieser vielbestrittenen Controverse ist kürzlich von England aus abgegeben worden, in einem Schriftchen, welches unter dem Titel: Railway-Reform — Eisenbahnreform — erschienen ist und binnen Kurzem zwei Auflagen erlebt hat. Obgleich man in England der Centralisation so abhold ist, daß von den vielen und bedeutenden Eisenbahnen, deren Anlegekosten sich auf 60 Mill. Pf. St. belaufen, nicht eine sich in den Händen des Staats befindet, so wird hier doch als notwendige Verbesserung des neuen Communications-Systems der Ankauf durch den Staat, welchem sofort eine Tariffsherabsetzung von zwei Dritteln zu folgen hätte, beantragt. Die Broschüre enthält so genaue Tabellen und officiële Documente, daß man sich zu der Annahme berechtigt glaubt, sie sey, vielleicht auf Inspiration des Handelsministers selbst, an's Licht getreten.

Das Parlament hat vor einigen Wochen den Bericht von Capitän Harris, der im Jahre 1841 nach Schoa geschickt worden war, und der gegenwärtig hier mit dem Drucke seiner Reise beschäftigt ist, drucken lassen. Es ist das Beste was über Süd-Abysinien erschienen ist, und zeigt die Aussichten, welche sich eröffnen, von dieser Seite aus durch Handel auf Mittelafrika zu wirken. Schoa war lange Zeit fast unzugänglich gewesen, weil die Länder zwischen der Gränze und der Seeküste in den Händen mohamedanischer Fürsten waren, welche Europäern den Durchzug verwehrien, aber durch ein sonderbares Schicksal hat der Andrang der barbarischen Horden der Galla, welche den Nest der abyssinischen Civilisation bedrohten, die Straßen zugänglicher gemacht. Sie brachen sich nämlich in ihrem Andringen von Süden an den Gebirgen von Schoa und Effat und theilten sich links und rechts; in jener Richtung warfen sie sich auf die mittel-abyssinischen

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. December 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	110 15 1/2
detto ditto ditto „ 4 „ (in G.M.)	100 3/8
Verloste Obligation, Hoflammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera. vial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	110 3/4
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	74 5/8
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65
Obl. von Galizien zu 1 3/4 pCt. (in G.M.)	44 7/8
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	
Bank, Actien pr. Stück 1660 3/8 in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1190 fl. in G. M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. M. G.	427 fl. in G. M.
Pfandbriefe der Galizisch-Ländlichen Credit-Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G. M.	97 1/4 fl. in G. M.

## K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 6. December 1843:

21. 19. 75. 29. 40.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 16. December 1843 gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Am 5. December 1843.

Hr. Joseph Colognati, Fabriks-Director, von Wien nach Udine. — Hr. Neufem, türkischer Major, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich Pichler, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Dr. Anton Fuchs, Eisenhammergewerk, nach Triest. — Hr. Franz Summacompagna, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Carl Garzarelli Edler v. Thurnloch, k. k. Oberlieutenant, von Adelsberg nach Klagenfurt.

Am 6. Hr. Johann Primošič, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Cajetan Rosalio, Dr. der Rechte, von Triest nach Wien. — Hr. Conrad Leifhner Edler v. Lichtenau, k. k. Lieutenant, von Graz nach Triest. — Hr. Graf v. Nugent, k. k. Lieutenant, von Triest nach Ugram.

Am 7. Hr. Casper Mehger, Particular, von Wien nach Triest. — Hr. Emanuel Trojan, k. k. Hofbauraths-Practikant, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Carl Gerard, Newalscher Bürgermeister und Comerzienrath, sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Porro, portug. General-Consul, sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Hole, Rentier, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Baron von Simpschu, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Monfeca, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Frau

Maria Huet, Private, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Fayenz, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Amadée Baron de Kerfalia, Rentier sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 5. December 1843.

Georg Zudermann, Oberkanonier des 4. Artillerie-Regiments, an der Lungensucht.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 29. November 1843.

Maria Hafner, Institutsarme, alt 59 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Verstopfung eines Lungeneitersackes. — Frau Anna Bratte, pensionirte k. k. Einnehmers-Witwe, alt 78 Jahre, in der Stadt Nr. 21, an der Entkräftung.

Den 1. December. Dem Hrn. Stephan Schuchel, Bäckermeister, seine Frau Maria, alt 27 Jahre, in der Stadt Nr. 36, an Übersehung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 2. Der ledigen Maria R., Dienstmagd, ihr Kind Francisca, alt 36 Stunden, in der Stadt Nr. 111, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Maria Kovatschitsch, Dienstmagd, alt 26 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, sterbend überbracht. — Franz Mißsch, Schustergehilfe, alt 23 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 37, an der knotigen Lungensucht.

Den 4. Magdalena Smosey, Wotinn von Köstling, alt 64 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 12, am Nervenschlag. — Der Anna Suchadobnik, Institutsarme, ihr Kind Joseph, alt 1 Jahr und 10 Monate, in der Stadt Nr. 225, an der Lungenerkrankung.

Anmerkung. Im Monate November 1843 sind 28 Personen gestorben.

## Literarische Anzeigen.

B. 2070. (1)

Bei Georg Zercher, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die zweite wohlfeile Ausgabe von Pichlers vollständigem Taschenwörterbuch der Fremdnamen und Fremdwörter. Ein Handbuch zur richtigen Aussprache der englischen, französischen,

Provinzen, welche sie von Schoa abschneiden, und in dieser bedrängten sie die Mohamedaner von Harar und der Umgegend, und brachen ihre Macht, wurden aber selbst durch den Kampf so geschwächt, daß der gegenwärtige kriegerische König von Schoa, Sahle Selassi, ihnen furchtbar wurde, sie zum Theile zwang das Christenthum anzunehmen, zum Theile so viel Einfluß auf sie erhielt, daß sie den Zugang zu der Küste offen lassen mußten. Auf diese Art wurde es den deutschen Missionären, den französischen Reisenden der letzten Jahre, und den Engländern Harris und Dr. Beeke möglich, Schoa von der Küste aus zu erreichen. Der Bericht von Harris ist vom 5. Jänner 1842 datirt, er ist zu lang, als daß er ganz gegeben werden könnte, aber die hauptsächlichsten Data daraus werden ihren Lesern von Interesse seyn. „Wenn der Handel,“ sagt Harris, „sich auf das Königreich Schoa beschränken müßte, so wäre er nicht von hinlänglicher Wichtigkeit, um für den langen und gefährlichen Transport zu Land zu entschädigen; aber er kann als ein Mittel dienen nach und nach den Weg zum innern Afrika zu öffnen, so weit dieses für Carawanen zugänglich ist, und der Einfluß des Königs, wenn er recht geleitet wird, muß mit der Zeit die reichen Carawanen von Enarea, Kaffa, Gudscham, Darmot und andern bis jetzt unzugänglichen Ländern an sich ziehen; bis jetzt geht der größte Theil dieser Carawanen westlich von Schoa auf einem langen Umweg, der für Kamehle fast nicht zu passiren ist, über Gondar nach Massowa, wohin sie Kaffeh, Zibet, Myrthen, Weihrauch, Elfenbein, Goldstaub und Pelzwerk bringen. Die Zeit allein kann die verborgenen Reichthümer des Innern an's Licht bringen und nur die fortgesetzte Verbindung mit civilisirten Völkern kann die despotischen Hindernisse wegräumen, welche der König von Schoa gegenwärtig dem Verkehr noch entgegensetzt. Er wird bald seinen Vortheil dabei sehen und schon jetzt existiren sie für die Carawanen von der Küste nicht, welche nur einem Zolle von 10 pCt. in Natur oder Geld unterworfen sind. So weit wir das Innere bis jetzt kennen ist das Volk dort reich und begierig nach europäischen Waren, besonders in Enarea sind Glaswaren, Stahlwaren, Glasperlen, blaue Zeuge und Leinwand allgemein gesucht. Gegenwärtig besteht eine directe Handelsstraße von Surag nach Harar, aber der König von Schoa hat schon angefangen jene Provinz zu unterwerfen und wird bald in der Lage seyn den ganzen Handelszug von

Enarea, Kaffa, Zingero und Darmot an sich zu ziehen. Bis jetzt bestand das größte Hinderniß der Ausbreitung des Handels von Afrika auf dieser Seite, in dem Vordringen der räuberischen Horden der Galla, aber die despotische Macht des gegenwärtigen Königs von Schoa, Sahle Selassi, hat die gute Folge gehabt, daß sie ihn in den Stand setzte den Fortschritten der Galla nicht nur ein Ende zu machen, sondern die an sein Land gränzenden Stämme sich zu unterwerfen. Er hat dadurch den nächsten Handelsweg in das nordöstliche Afrika geöffnet — einen Weg, der bis auf eine kleine Distanz von der großen Carawanenstraße aus dem Innern gegen Aegypten Kamehlen zugänglich ist. Schon jetzt ist dieser Handel keineswegs unbedeutend, denn das Product der Sclavenausfuhr an der Küste beträgt gegenwärtig 96,000 Pf. St. jährlich, welche in europäische Waren umgesetzt werden und dieses bildet nur einen Theil des ganzen Handels. Ich will nur ein Beispiel von dem Gewinn angeben, den abyssinische Producte geben. Kaffeh kostet auf dem Markt in Ali Umbah  $2\frac{1}{2}$  Pence pr. Pf., eine Kamehlladung von 4 Ctr. kostet daher beim Ankaufe 21 Dollars, Transport nach der Küste 20 Doll., und Fracht nach England 9 Doll., also der Centner vortrefflicher Bohne  $2\frac{1}{2}$  Pf. St. in London. Jeder Handel, der zur Ausruhr von Fabrikaten und zur Einfuhr von rohem Material führt, ist für England wichtig, und hier öffnet sich dem unternehmenden Kaufmann ein weites Feld für Entdeckung und Gewinn. Carawanen werden so ziemlich für heilig gehalten, besonders wenn sie von Europäern begleitet sind, deren Feuergewehre und Arzneien Respect und Bewunderung erregen.

(W. 3.)

### Rußland und Polen.

St. Petersburg. Das Gesefbulletin enthält folgenden kaiserlichen Ukas vom 28. October: „Wir befehlen den Geheimrath Katakazi, unter Auberufung von dem anvertrauten Posten unsers Gesandten in Griechenland, gänzlich aus dem Staatsdienst zu entlassen.“

(Aug. 3.)

### Brasilien.

Das durch einige Journale verbreitete Gerücht von der Krankheit Sr. Majestät des Kaisers von Brasilien wird in den englischen Journalen, neuern Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 4. October zu Folge, widersprochen. Die Schwester des Kaisers, Dona Januaria, nicht Sr. Majestät, war ernstlich erkrankt. — Die brasilianische Regierung hatte ein Schiff nach Montevideo entsendet, um die angeordnete Blokade jenes Hafenplatzes zu contremandiren und dem brasilianischen Geschwader die Beobachtung strenger Neutralität zu gebieten.

(Oest. W.)

spanischen, italienischen, polnischen, ungarischen Personen- und Ortsnamen, als auch zur Verdeutschung der in der Umgang- und wissenschaftlichen Sprache der Deutschen vorkommenden fremden Ausdrücke.

2 Bände. Pesth. 1844. brosch. 1 fl. 20 kr.

3. 2072. (1)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Beschreibung**

**der großartigen Entsumpfung- Arbeiten**

des

**Laibacher Morastes,**

mit zwei Situationsplänen des Terrains vor und nach der Entsumpfung bis zum Schlusse des Jahres 1842.

Nach authentischen Daten gearbeitet und aus

**Frankensteins**

historisch topographisch-technischem Atlasse der österr. Monarchie

(Beilage zum innerösterr. Industrieblatte 1843) besonders abgedruckt. — Preis 1 fl. C. M.

3. 2071. (1)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Der Scrophelkrankheit Ende!**

**Dr. Negrier's**

Behandlung der

**Scropheln**

mit Wallnußblättern,

als dem ersten und vorzüglichsten Mittel, diese Krankheit schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen zu können. Aus dem Französischen und mit Zusätzen herausgegeben

von

**Dr. Venus.**

Sondershausen 1843. brosch. 40 kr.

**Pränumerationen-Anzeige.**

Bei Ignaz Klang in Wien ist erschienen und wird in Ignaz v. Kleinmayr's Buchhandlung Pränumeration angenommen auf

**G. Ch. Lichtenberg's**

sämmtliche vermischte Schriften, humoristischen, satyrischen, witzigen und ernsten Inhaltes.

Neue vollständige Ausgabe in 9 Bänden, Schiller-Format, klein 8., mit vielen Kupfern, dann Porträt, Facsimile und Biographie des Verfassers. Auf feinstem Velinpapier, mit großen Lettern elegant gedruckt, in Umschlägen broschirt.

Pränumerationen-Bedingungen: Monatlich am 1. wird ein Band ausgegeben.

Der erste Band ist schon fertig.

Jeder Band, bei 300 bis 350 Seiten stark, kostet nur 40 kr. C. M.

Wer jedoch sogleich für das Ganze vorausbezahlt, erhält alle 9 Bände anstatt um 6 fl. C. M. für 4 fl. C. M.!!

Ein Preis, der mehr als beispiellos billig ist, aber nur bis zum Erscheinen des 6. Bandes Statt findet.